

2. Beratung, Streitschlichtung, Schulsozialarbeit an der Hauptschule Cincinnatistraße in München



Eine Schule in der Großstadt

Die Münchner Hauptschule Cincinnatistraße ist ein Schulzentrum im Südosten Münchens, sie liegt zwischen Autobahnen, Mittlerem Ring und südlicher Stadtgrenze. Der Schulweg der Schüler/innen ist z.T. bis zu drei Kilometern lang. Die hauptsächlichlichen Einzugsgebiete der Schule sind eine parkähnliche Wohnsiedlung mit großen Wohnblocks, eine Einfamilienhaus-siedlung und ein gemischtes Wohnviertel mit einer Unterkunftsanlage.

Circa 230 Schüler/innen besuchen die Schule, das entspricht ungefähr 25 Prozent der Gesamtschülerschaft eines Jahrgangs. Von diesen wachsen ca. 40 Prozent mit nichtdeutscher Muttersprache auf, ca. 40 Prozent sind katholisch, 10 Prozent evangelisch, 25 Prozent islamisch und 25 Prozent ohne Bekenntnis.

Die Lehrerschaft besteht aktuell aus zehn Klassenleiter/innen, fünf zusätzlichen Lehrer/innen und sieben Fachlehrer/innen, die Englisch, Sport, Textilarbeit, Hauswirtschaft und Religion unterrichten. Ein Klassenleiter hat 27 bis 28 Unterrichtsstunden pro Woche, die Fachlehrer/innen 29 bis 30, Englisch wird in 26 Unterrichtsstunden angeboten. Der Lehrkörper besteht zu 60 Prozent aus Frauen und 40 Prozent aus Männer, der Altersdurchschnitt beträgt 46,5 Jahre

Das Schulprofil lässt sich mit den Slogans „Mit einander für einander“, „Zu Hause in Europa“ und „Lernen in Projekten“ zusammenfassen. Die Schulwebsite kann im Internet unter www.hscincin.musin.de besucht werden.

a. Die Beratungsmöglichkeiten von Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen

- Klassenlehrer: zentraler Berater für Schüler/innen mit hohem Unterrichtsanteil in seiner Klasse.
- Fachlehrer und zusätzliche Lehrer/innen: Berater zur Berufsfindung in den arbeitspraktischen Fächern.
- Vertrauenslehrer/in: wird von den Klassen-sprecher/innen gewählt, er/sie unterstützt und vermittelt in persönlichen Notlagen zwischen Schülern und Lehrern.
- Klassensprecher/in: wird von den Schüler/innen gewählt und von den Lehrern in einer dreitägigen Klausur geschult.
- Streitschlichter: Schüler/innen, die von den Lehrern vorgeschlagen und in einer ein-wöchigen Klausur ausgebildet werden; sie vermitteln bei Auseinandersetzungen zwi-schen einzelnen Schüler/innen.

- Drogenkontaktlehrer, Medienbeauftragter, u.a.m.
- Schulleiter: berät Schüler, Eltern und Lehrer in allen schulischen Fragen.
- Elternbeirat: berät Eltern in Zusammenar-beit mit der Schulleitung.
- Schulforum: berät mit der Schulleitung über die Entwicklung der Schule.
- Berufsberatung: Schwerpunkt im Unter-richtsfach Arbeitslehre, Planspiele zu Be-rufsfindung und Bewerbung, zweiwöchiges Betriebspraktikum, Berufsinformationszen-trum, Berufsberaterin beim Arbeitsamt.
- Beratungslehrer/in: berät zur Schullaufbahn, kanalisiert Problemfälle.
- Beratungszentrum: Das Zentrum ist mit je-weils einem Schulpsychologen und mehre-ren Beratungslehrern an 33 von 180 Mün-chner Schulen tätig, es berät Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen vor allem in Fragen der Schullaufbahn und zur Bewältigung per-sönlicher Krisensituationen.
- Schulpsychologen am Staatlichen Schul-amt: unterstützen die Arbeit der Beratungs-zentren.
- Mobile Erziehungshilfe: Lehrer/innen von Förderschulen kommen auf Anforderung zur Feststellung von Förderbedarf an die Schule, sie beraten Schüler, Eltern, Lehrer.
- Schulartübergreifende Beratungsstellen:
 - städtische, kirchliche und staatliche Ein-richtungen, u.a. Schulberatung Internatio-nal, sie beraten vor allem zur Schullauf-bahn;
 - Stadtbildstelle berät zum Medieneinsatz an Schulen.
- Notruftelefone: für Suchtprobleme, Famili-enprobleme, Mädchen, Jungen, Aidsfragen, Vergiftungen, Sprechschwierigkeiten, Ess-Störungen, Gewalterfahrungen.
- Schulsozialarbeit: betreut Schüler/innen am Nachmittag mit Mittagessen, Spielmöglich-keiten, Hausaufgabenbetreuung, Beratung, Hilfen zur Berufsvorbereitung, Jungenclub, Mädchenclub, Wochenendfreizeiten. Dient darüber hinaus als Kontaktzentrum zu an-deren Einrichtungen.
- Allgemeiner Sozialdienst: informiert, berät und vermittelt Erziehungsberatung, Erzie-hungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe, Pflegestellen, Heime und Wohngruppen.
- Schulnetzwerk der Ludwigs-Maximilian-Universität: gibt der Schule Hilfestellung bei Fragen der Schulentwicklung.
- Fachberater am Staatlichen Schulamt: berät Fachlehrer/innen und fachfremd eingesetzte Lehrkräfte für Informatik, Werken, Hauswirt-schaft, Musik, Englisch, u.a.m.
- Schulrat als Teil der Schulaufsicht: berät

- Lehrer/innen zur Unterrichtsgestaltung.
- Schulinterne Lehrerfortbildung: greift von den Lehrer/innen vorgeschlagene aktuelle Entwicklungen auf.
- Lehrerfortbildung des Staatlichen Schulamtes, der Bezirksregierung, des städtischen Pädagogischen Instituts und der Lehrerverbände: berät und hilft z.B. bei Psychohygiene, Gesprächsführung, Mobbing, Schulentwicklung, Burn-out-Syndrom, Konfliktlösung, u.v.a.m.

Die Erfahrungen aus einem Jahrzehnt Schulsozialarbeit zeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeit ein längerer gegenseitiger Lernprozess zwischen den Lehrkräften und den Schulsozialpädagogen ist. Dabei haben sich konkrete Vereinbarungen über Zielsetzungen und Optimierung der Zusammenarbeit als vorteilhaft erwiesen. Allgemein ist aus dem Modellversuch Schulsozialarbeit eine feste, notwendige Einrichtung geworden.

Angebote und Hilfen auf der Website der Schule
(www.hscincin.musin.de)

Verfasser: Peter Vahlensieck

b. Schulsozialarbeit als zusätzliches Angebot

An der Hauptschule Cincinnatistraße gibt es ein Schülercafe, ein Spielzimmer und ein Ruheraum, die vom Personal der Schulsozialarbeit betreut werden. Die Personalausstattung umfasst zwei Schulsozialpädagog/innen, Praktikanten, studentische Helfer/innen und Schüler/innen.

Die Nutzung kann nach der Anmeldung mit einer Erziehungsberechtigten erfolgen, es gibt Schnupperwochen, um die Schüler/innen mit dem Angebot vertraut zu machen. Die Kosten betragen zwischen 15 bis 50 Euro je nachdem, ob die Mittagsverpflegung in Anspruch genommen wird. Das Essen wird von einer Cateringfirma geliefert, die Kosten betragen ca. 3 Euro pro Essen.

Montag bis Donnerstag von 14 bis 15 Uhr ist eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet. Das Spieleangebot umfasst Fußballkicker, Billardtisch, Boxsack, Tischtennisplatte, Dartscheibe, diverse Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele, Musik. Nach Interesse und Bedarf können Interessengruppen eingerichtet werden, es gibt geschlechtsspezifische Angebote im Mädchen- und Jungenclub.

Die Nachmittagsbetreuung der Schulsozialarbeit beinhaltet berufsvorbereitende Beratung, bei der spielerisch Bewerbungssituationen eingeübt werden, es gibt eine Nachbetreuung von ehemaligen Schülern, die sich in der Berufsausbildung befinden. Ebenfalls wird Musikunterricht (Gitarre, Schlagzeug, Percussion) angeboten.

Jährlich werden an der Schule Projektstage durchgeführt, die als Ziel die Stärkung der Klassengemeinschaft haben. Es werden gruppendynamische Spiele organisiert, Rollenspiele für Kleingruppen durchgeführt und Soziogramme erarbeitet.

Regelmäßig werden Wochenendfreizeiten, Reiten, Skifahren, Zelten, organisiert und durchgeführt. Zudem engagiert sich die Schulsozialarbeit in der Stadtteilarbeit.